



KODAK GRAY SCALE



KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

HONORABLE
Stille Benetzung
der Würdigen PRIORIN
des Klosters Marienberg vor Helmstädt

Christiana Elisabeth
Voigts,

Auf Hochfürstl. Kloster-Nacht-Stuben
hohe Ordre
in der Kloster Kirche
auff dem untern Chor / beyhm kleinen Altar /
abends den 7. Sept. 1736.

HONORABLE

Seine Excellenz

der Excellenz

der Excellenz

Exzellenz

Exzellenz

Exzellenz

Exzellenz

Exzellenz

Exzellenz

Exzellenz

Hochfürstliche Braunschw. Lüneb. zu dem
Kloster Sachen Hochverordnete Herren
Director und Rächte,

Hoch-Wohl-und Hoch-Edelgebohrne/
Insonders Hochgeneigt und Hochgeehrteste Herren.

S W. Hoch Wohl- und Hoch Edelgebohrne habe hie-
durch im Nahmen meiner Mutter gehorsamst
ersuchen wollen/ Hochgeneigt zu verstaten/
daß die Leiche von meiner Sel. Schwester die
Priorin zu Marienberg in dortige Kloster-Kir-
che dürfte beigesetzt werden. Wie ich nun nicht zweifeln an
Hochgeneigter Willfahung/ so bitte deswegen an Probst
und Amtman zu Marienberg behufiges rescriptum forder-
samst ergehen zu lassen/ der ich mit aller consideration le-
benslang beharre

Ew. Hoch-Wohl-und Hoch-Edelgeb.

Wolffenb. den 4. Sept. 1736.

ganz gehorsamster ergebenster Diener

In dorso :

Voigt.

S wird vor den entseelten Körper der gewesenen Pri-
orin Voigts bey dem Kloster Marienberge eine freie
Grabstelle in dasiger Kloster-Kirche hiemit concediret/und
haben der Probst von der Hardt bey bemeldtem Klo-
ster/mit Zuziehung des dasigen Amtmann Schläters/
solche Grabstelle an einem convenablen guten Ort in der
Kloster-Kirchen/ jedoch nicht auf dem hohen Chor/ al-
lerförderligst anzuweisen/ auch sonst besörderlich zu
seyn/ daß solche Beerdigung/ welche ihre Vertraute ver-
muthlich besorgen werden/ wie es bey einer Priorin öffent-
lichen oder stillen Beerdigung gebräuchlich ist/ geschehen
möge. Decretum Fürstl. Kloster Racht Stube/ Wolffenb.
den 4. Sept. 1736.

L. von Heimbürg.

Hochfürstliche Braunschw. Lüneb. zu den
Kloster Sachen Hochverordnete Herren
Director und Rähte,
HochWohlgeborne / HochEdelgeborne / Hochgelahrte/
HochgeEhrteste Herrn.

Sach der ordre, welche Ew. Hochgeb. Excell. und
HochgeEhrteste Herrn / wegen der Besorgung
der Leiche der Priorin den 4. Sept. aus Kloster
ergehen lassen / welche der Herr Amtman ge-
stern Mittag den 6. Sept. mir vorgezeiget / bin so fort ge-
stern Nachmittag nach dem Kloster gangen / mit dem
Herrn Amtman die Stelle der Begräbniß auszu sehen /
also nicht auf dem ober Chor / sondern unter Chor in der
Kirchen. Da denn von uns beyden keine bequemere / also
einer Priorin convenablere gute Stelle gefunden / als nicht
weit vom kleinen Altar / gegen der Canzel über / da für
mehr als hundert jahren iemand begraben gewesen. Auch
da die Stelle durch die 2. Todtengräber / die der Herr
Amtman bestellet / genau visitiret / nichts mehr gefunden
als eine halbe Hirnschale und 2. Knochen / welche wieder
mit einzugraben / welches heut früh den 7. Sept. selbst
nebst dem Herrn Amtman habe in Augenschein genom-
men. Wird also der Herr Amtmann noch heute Abend
die würckliche Begräbniß in der Stille befodern. Wel-
ches zu berichten nöthig gefunden.

Ew. Hochgeb. Excell.
und HochgeEhrtesten Herrn Rähte

Kloster Marienberg den 7. Sept.

1736.

gehorsamster Diener

Herman von der Hardt.

Hochfürstliche Braunsch. Lüneb. zu
Kloster Sachen Hochverordnete Herren
Director und Rähte,

HochWohlgebohrne/ HochEdelgebohrne/ Hochgelahrte/
Hochgeehrteste Herren.

Sitte vorigen Freytag mit wenigen des Klosters
gehorsamste Folge auf die Ew. Hochgeb.
Excell. und Hochgeehrtesten Herrn Rähte we-
gen Beerdigung der verstorbenen Priorin er-
theilte ordre/ berichtet/ als die schon abgegan-
gene Post den Bericht zurück gelassen. Der Befehl Ew.
Hochgeb. Excell. von schicklichster und den juribus des
Klosters gemäsester Benetzung der Priorin in der Kloster
Kirche ist ein herrlicher Beweis bey den Nachkommen des
Klosters/ von genauester Einsicht Ew. Hochgeb. Excell.
in die jura des Klosters an ihre eigenthümliche Kirche/ dar-
über Hochfürsil. Kloster-Raht-Stube völliges Recht und
Macht hat zu disponiren. Haben so dann Ew. Excell.
diesen Befehl in allen puncten so genau und weißlich um-
schräncket/ das Ursache hat das Kloster mit allen Nach-
kommen Ew. Hochgeb. Excell. gehorsamsten und demüth-
tigsten Danck dafür abzustatten. Eine anbefohlene freye
Grabstelle für die Priorin ist gemäß dem Recht des
Klosters über ihre erb-eigenthümliche Kloster-Kirche/ durch
die Oberhand Hochfürstlicher Kloster-Raht-Stube/
welche über alle Gebäude dieser Kloster-Kirchen/ nechst Sr.
Herzogl. Durchl. allein in allen Stücken zu ordnen voll-
kommenes Recht hat/ ohne jemandes andern Mit-wissen-
wollen-und ausrichten. Unter welche Kloster-Kirchen Ge-
bäude/ aus-und inwendig/ gehören Kirchen-Stühle und
Begräbnisse/ davon die Ein-und Zurichtung bloß Hoch-
fürsil.

fürstl. Kloster-Raht-Stube zu sehet / nach den Rechten des Klosters / da die benachbarte Memmarchische Gemeinde / als fremde und zum Genus des Gottesdienstes aus Freundschaft und Liebe angenommene christliche Societät / daran keinen Theil hat. Dannenhero niemand als Hochfürstl. Kloster-Raht-Stube zu sezen und zu bestimmen hat / wer in der Kloster-Kirchen zum Begräbniß eine Stelle haben solle / und wer nicht. Muß also bey Hochfürstl. Kloster-Raht-Stube um Verleihung einer Stelle gebeten werden. Eben so wegen Lösung derselben Kirch-Stelle / ob für die Stelle dem Kloster was zu zahlen / und wie viel. So dann siehet die *grace* bey Hochfürstl. Kloster-Raht-Stube eine freye unzulösende Grabstelle zu ertheilen / und solches an Kloster Versohnen selbst / Probst / Priorin / convent, Amtmann / und übrigen. Wie denn bey thigen Fall / auf vorhergegangene Bitte der verwandten der verstorbenen Priorin um Vergünstigung einer Grabstelle in der Kirchen für dieselbe / Hochfürstl. Kloster-Raht-Stube solche per rescriptum aus Kloster / gütigst verstattet / und von selbst frey erkläret. Gleicher gestalt den Ort in der Kirche zu solcher Grabstelle zu determiniren hat Hochfürstl. Kloster-Raht-Stube allein beständiges Recht. Nach welchen iho Ew. Hochgeb. Excell. und Hochgeehrteste Herrn Rähte mit grossen Vorbedacht den obern Chor der Kloster-Kirche hievon ausgesezet / die übrige Kirche zu dieser Grabstelle des Klosters selbst Gutachten anbefohlen / daß Präpositus mit Zuziehung des Amtmans solche Grabstelle ansehen und benennen sollte. Ueber dem ist auch diese determination der Grabstelle durchs Kloster / weiter sorgfältig umschrencket / daß ausser dem Ober-Chor / in der Kirche eine solche Stelle sey / welche einer verstorbenen Priorin *convenable und gut* / ihren gehabten Kloster-Stande gemäß / nicht zu deren Verachtung oder Verkleinerung.

Solchem Ew. Hochgeb. Excell. und Hochgeehrtesten Herrn

Herrn Rähte grundgerechten und weisen Befehl sind wir/
Probst und Amtmann/ in allen Stücken ungesäumt und
genau nachkommen. So bald Donnerstags früh voriger
Woche den 6ten Sept. das rescript aus des Amtmans
Händen empfangen/ bin ungesäumt nach der Wahlzeit
nach den Kloster gangen/ und nach der erhaltenen Ordre
sind wir ausser dem oberen Chor in der Kirche auf den un-
teren Chor gangen/ eine einer gewesenen Priorin wohl
anständige Stelle auszufehen. Es danchte Anfangs dem
Amtmann eine Stelle vor dem unteren Chor par terre
unter den Frauen-Stühlen zulänglich/ als aber remonstrir-
te/ solcher Ort möchte der Ehre einer Priorin nicht respe-
ctlich/ sondern mehr verächtlich seyn/ sind wir auf dem
unteren Chor herumgangen/ zu sehen wo eine Stelle be-
quem. Hinter dem unteren Chor/ wo der Cantor und
Schüler sitzen/ war die Form des Raums von Morgen
gegen Abend zu enge. Also auf der Abendseite auf dem
unteren Chor/ vor dem untersten kleinen Altar/ war ein
gang abgeschliffener Stein/ dessen Schrift gar nicht mehr
zu erkennen/ mehr als für 100 Jahren gelegt. Weil dan
keine andere Stelle daselbst offen/ und dieses mehr als
hundert jähriges altes Begräbniß alle Verwesung in sich
halten würde/ ist solche uhralte Stelle/ nach allen Rechten
der Kirch und Kirchhöffe/ zu öffnen von uns beyden resol-
virt/ und nach befundener Verwesung daselbst die Grab-
stelle zu bereiten/ welcher Ort in der Kirche auf dem unteren
Chor dem Stande einer Priorin convenable und gut/ und
dem ausdrücklichen Befehl Hochfürsil. Kloster-Raht-Stube
gemäß wäre. Ist also solche Stelle von uns beyderseits
als schicklich ersehen. Der Amtman hat auch so fort durch
die 2 Todtengräber des Klosters alles gehörige beordert.
Freytags den 7ten Sept. früh um 6. Uhr kömt der eine
Todtengräber des Klosters Otto Sachtleben/ und bittet
hinaus zu kommen/ das angefangene Begräbniß anzuse-
hen/ da noch etwas von vermoderten Brettern zu finden.

Als

Als ohneweiße hinaus komme/ lasse den Herrn Amtman dazu kommen/
um genaue Besichtigung bey dem Grabe zu halten. Im fortgraben/
in unser beyder und etlicher conventyalinnen Gegenwart/ findet sich
nichts/ als einige ganz vermoderte stücke Bretter von Dannen Holz/
eine halbe Hirnschale/ und 2. Knochen/ die auch meist verzehret. Weis
denn/ nach beyder Todtengräber Zeugniß/ in uralten Gräbern verglei-
chen vermoderte reliquien sich finden/ und den neuen Begräbnissen
nicht hinderten/ sondern solch verwesenes überbleibsel in eben dasselbige
Grab bey den neuen Sarcz beygeworffen würde/ wird mit allem Recht
beliebt/ diese Grabstelle vollends gehörig zurichten/ und desselben Ab-
ends die Beerdigung Standesmäßig/ nach stiller Befegung Art zu
volführen/ daß es alles nach ordre Hochfürstl. Kloster Raht Stuben/
zu Ehren der fürnehmen und uns Kloster wohl verdienten Freundschaft/
volzogen würde. Welche honorable Beysetzung selbst Abends durch
den Herrn Amtmann mit aller Zirde und schicklichen illumination des
Klosters und der Kirche bewerkstelliget worden. Das beyim Kloster
hergebrachte Geleut/ folgenden Tagen/ nach dem Absterben/ den
3. Sept. und nach dem Begräbniß/ den 7. Sept. damit es nicht ver-
schümet würde/ habe selbst beordert. Nach dem Absterben andern
Morgens/ den 4. Sept. ist die Belegung mit der kleinen Chor Glocke
durch das Kloster Gesinde nach Gewohnheit in 2. pullen in einer hal-
ben Stunde verrichtet. Nach dem Begräbniß/ ist darauf folgen-
den Sonntag/ den 9. Sept. als gestern/ nach geendigten Morgen-Gottes-
dienst/ um 11. Uhr/ die Belegung mit allen Kloster-Kirchen Glocken
durch den ordinarren Kloster Thurmwärter gehörig bestellet. Ist dem-
nach bey dieser Kloster-Kirchen affaire/ alles nach Klosters Gerech-
samkeit/ Hochfürstl. Kloster Raht Stuben Befehl/ zu der verstor-
benen Priorin billiger Ehre/ ausgerichtet/ welches den Nachkom-
men zu wissen dienlich und nöthig. So lange mir Gott das Leben
beym Kloster verleihet/ werde nicht versäumen was des Klosters ist/
der unermüdet bin.

Ew. Hochgebohrnen Excellenz
und Hochgeehrtesten Herren Rähte

Kloster Ratmann.
a 1736. den 10. Sept.

gehorsamster Diener
Herman von der Hardt.



KODAK GRAY SCALE



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those ink commonly used in photomechanical reproduction.